

1) Mia Holl ist eine komplexe Figur, wie kamen Sie auf diese Persönlichkeit und was möchten Sie mit ihr als Hauptfigur vermitteln? Haben Sie beim Schreiben literarische oder filmische Einflüsse gehabt, die ihre Erzählung geprägt haben?

*Die Geschichte ist einem Hexenprozess nachgebildet. Mia Holl bezieht sich auf Maria Holl - eine berühmte in Deutschland verfolgte und gefolterte Hexe. Wichtig war mir die Thematik, inwieweit eine "Hexe", die immer "auf dem Zaun" lebt, also zwischen Kultur und Natur, zwischen Anpassung Widerstand oszilliert, eher als Terroristin oder als Freiheitskämpferin zu betrachten ist. Ist dies nur eine Frage der Perspektive oder gibt es einen substanziellen Unterschied? Das sind die Fragen, die ihr überall in Corpus Delicti wiederfinden werdet.*

2) Was hatten Sie für eine Zukunft für Mia im Kopf, das Leben in Unterdrückung, einen erneuten Widerstand oder eventuell auch einen Suizid?

*Ich fürchte, dass Mia sich anpassen und aufgeben wird.*

3) Wieso haben Sie sich dafür entschieden, dass die Methode am Ende gewinnt und Mia nicht ihre erwünschte Freiheit durch die Einfrierung bekommt?

*Weil ich ein tragisches Ende wollte. Wenige Hexenprozesse enden glücklich. Ich fand es perfide, dass in manchen Fällen das Weiterleben schlimmer ist als der Tod.*

4) Glauben Sie, von Mias Standpunkt aus betrachtet, dass es Hoffnung auf eine neue Staatsform gegeben hätte, damit Mia später wieder aufgetaut worden wäre?

*Ja, das glaube ich schon. Ein System wie die METHODE wird nicht lange überdauern. Menschen sind Wesen, die nach Freiheit streben. Sie sind bereit, vorübergehend für Sicherheit und Bequemlichkeit ihre Freiheit zu opfern, aber dann stellen sie fest, was sie verloren haben, und gehen auf die Suche nach einer neuen Form von Freiheit. Das ist in der Geschichte immer wieder passiert, und es wäre auch in der Zukunft von Corpus Delicti so gekommen.*

5) Sehen Sie Mia als Fanatikerin oder als Märtyrerin oder weder noch oder beides?

*Ich sehe Mia als "weder noch". Fanatikerin und Märtyrerin, Freiheitskämpferin oder Terroristin sind Zuschreibungen, die Systeme vornehmen, um Individuen zu kategorisieren. Mia ist eine Frau, die darauf besteht, um ihren Bruder zu trauern. Hier ist Antigone ein starker Bezug - auch bei Antigone wird aus einem persönlichen emotionalen Anliegen ein politisches Problem.*

6) Hat Kramer Mia wirklich geliebt oder basierte sein Verhalten auf reiner Manipulation?

*Kramer liebt Mia. Er bewundert sie, ist beeindruckt von ihrer Stärke und fühlt sich herausgefordert. Aber es gibt Menschen, die Liebe als eine Form von Schwäche empfinden und deshalb zerstören wollen, was sie lieben. Das ist gar nicht so selten. Bei Kramer ist es so - er bekämpft Mia, gerade weil er sie liebt.*

7) Hatte Kramer nach der 1. Gerichtsverhandlung seinen Plan bereits vollständig ausgefeilt oder ändert er basierend auf den Ereignissen seine Strategie/ Idee/ Vorgehen?

*Das weiß ich nicht genau. Ich vermute aber, dass er in der Lage ist, seine Strategie sehr schnell zu ändern und anzupassen. Er ist nämlich kein Dogmatiker, sondern eher ein besonders raffinierter Opportunist.*

8) Verhält sich Kramer im Geheimen selbst methodenkonform?

*Nein, das glaube ich nicht. Er findet, dass er über den Dingen steht. Moral und Recht sind eher für die kleinen Leute - er lebt auf seinem eigenen Olymp mit seinen eigenen Regeln.*

9) Warum verwendet Rosentreter Kramers Worte bei der letzten Gerichtsverhandlung? Zitiert er aus eigener Überzeugung, aus einem vorgefertigten Manuskript von Kramer oder nur damit er selbst keine Probleme bekommt?

*Ich denke, es ist ein Versuch, sich abzusichern. Aber ganz genau kenne ich die Motive meiner Figuren auch nicht immer. Sie überraschen mich immer wieder beim Schreiben, indem sie Dinge tun, mit denen ich selbst nicht gerechnet hätte.*

10) Das Zitat „Gott ist tot“ von Nietzsche haben Sie in ihr Werk eingebaut. War dies bewusst und wenn ja, was wollen Sie mit dem Zitat ausdrücken?

*Die Hinwendung zu einem Wert wie "Gesundheit", die Verabsolutierung der Physis ist nur in einer Gesellschaft möglich, die sich bis zur totalen Gottlosigkeit säkularisiert hat. Denn alles, was zu Gott strebt, sucht die Transzendenz, also das Über-Körperlich, Geistige, Seelische. Den Körper zum Tempel zu machen ist der Versuch, eine neue Form von Religion zu gründen, bei der jeder sein eigener Gott und sein eigener Priester ist. Das geht nur, wenn der "echte" Gott tot ist.*

11) Was ist in den anderen Regionen der Welt bzw. auf den anderen Kontinenten passiert, wenn Sie sich in Corpus Delicti nur auf Europa beziehen, wie der Klappentext suggeriert?

*Ich stelle es mir eher so vor, dass es überall auf der Welt Enklaven gibt, gewissermaßen Gated Communities, in denen die METHODE gelebt wird. Also ein globalisiertes System, das punktuell existiert. Außerhalb der Enklaven herrscht möglicherweise Elend - vielleicht aber auch nur das "schmutzige" Leben, wie wir es aus unseren Zeiten kennen.*

12) Welche Aspekte des Buches haben Sie am meisten fasziniert oder herausgefordert?

*Am spannendsten fand ich eigentlich die Beziehung zwischen Mia und Kramer. Ich finde Hassliebe faszinierend, da könnte ich tagelang zuschauen.*

13) Finden Sie es gut und sinnvoll, dass Ihr Buch im Abitur gelesen werden muss?

*Sagen wir mal so - ich fühle mich dadurch ziemlich geehrt und bin stolz darauf. Gleichzeitig habe ich manchmal ein schlechtes Gewissen, weil ich ja weiß, dass die Schüler und Schülerinnen gezwungen werden und sich nicht frei für mein Buch entscheiden können. Ich finde aber tatsächlich, dass die dort verhandelten Themen - welche Werte sollte eine Gesellschaft sich setzen, was passiert, wenn man einen einzigen Wert wie "Gesundheit" verabsolutiert, was ist wichtiger: Freiheit oder Sicherheit?, wie sollen Menschen nach der Verabschiedung von Gott zu einem ethischen Miteinander finden usw. - sehr zentral für unsere Welt und unsere Zeit sind, weshalb ich es toll finde, wenn Schüler in hoffentlich richtig guten Deutschstunden die Möglichkeit bekommen, sich darüber auszutauschen.*